

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 80 (2002)

Heft: 3

Artikel: Intrigen und Machtspiele : "The affair of the Necklace" schildert eine Verschwörung am französischen Königshof

Autor: Baer, Reto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intrigen und Machtspiele

«The Affair of the Necklace» schildert eine Verschwörung am französischen Königshof.

VON RETO BAER

Im Frankreich des späten 18. Jahrhunderts wehrt sich Jeanne de la Motte-Valois (Hilary Swank) dagegen, auf der gesellschaftlichen Leiter tiefer zu steigen, bloss weil ihr Vater einst die Monarchie kritisierte. Die junge Aristokratin versucht alles, um das beschlagnahmte Landgut und Vermögen ihres Vaters wieder zu erlangen. Doch ein königlicher Minister zerstört all ihre Hoffnungen. Deshalb spannen Jeanne und ihr Mann Nicolas de la Motte (Adrien Brody) mit dem Gigolo Re-taux (Simon Baker) und dem Wahrsager Graf Cagliostro (Christopher Walken) zusammen, um durch eine Verschwörung zu Reichtum zu kommen. Das Quartett



Hilary Swank als Jeanne de la Motte-Valois.

überzeugt Kardinal De Rohan (Jonathan Pryce), dass es einen Weg gibt, wie er das Amt des Premierministers ebenso wie das Herz der Königin (Joely Richardson) gewinnen könne. Und dieser Weg führt über ein sündhaft teures Diamantcollier. Ein

Diamantcollier, das Jeanne zu stehlen plant. Der opulent inszenierte Kostümfilm zeigt, wie die nach Gerechtigkeit strebende Heldin je länger, je mehr ihre an sich ehrenvollen Ziele verrät. Denn sie beginnt, selber die verwerflichen Methoden jener Höflinge, die sie verachtet, anzuwenden. Das Intrigieren und Betrügen vermittelt ihr erstmals ein Gefühl von Macht. Aber ihr durchtriebener Plan scheitert. Der nachfolgende Skandal, der als «L'Affaire du Collier» in die Geschichte eingeht, markiert den Anfang vom Ende von 800 Jahren französischer Monarchie. Grossartige Schauspieler entführen das Publikum in diese turbulente Vergangenheit. ■

KINOSTART: Der Film ist bereits in den Kinos.

SCHWEIZER FILMKLASSIKER AUF VIDEO

Unvergessener Füsilier Wipf

Anfang dieses Jahres starb in Berlin der Schweizer Schauspieler Paul Hubschmid. Unvergessen bleibt er in seiner ersten grossen Filmrolle, dem «Füsilier Wipf».

Im Coiffeursalon Wiederkehr mehren sich die Gerüchte über den bevorstehenden Krieg. Wie am Stammtisch wird auch beim Coiffeur politisiert: «Wir sind neutral, damit wir zugucken können.» Als schliesslich die Mobilmachung ausgerufen wird, muss auch der Coiffeurhilfe Reinhold Wipf (Paul Hubschmid) einrücken. Dem jungen, unbeholfenen Wipf fällt es schwer, sich unter den bestanden Soldaten mit dem kernigen Männerlachen und dem derben Witz zurechtzufinden.

Heitere und besinnliche Erlebnisse aus der Zeit der Grenzbesetzung von 1914 bis 1918 vermitteln das Bild einer tapferen Schweizer- und heilen Soldatenwelt, rühren zu Tränen und verleiten zum Schmunzeln. Der Film wurde 1938 – ein Jahr vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs – mit einer Starbesetzung gedreht. Neben Paul Hubschmid spielen auch Heinrich Gretler, Zarli Carigiet, Emil Hegetschweiler, Elsie Attenhofer und Lisa Della Casa mit.

Für Paul Hubschmid, den 1917 im Aargau geborenen und in Wien ausgebildeten Schauspieler, war «Füsilier Wipf» die erste grosse Rolle. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg machte der «schönste Mann des deutschen Nachkriegsfilms» in rund 120 weiteren Filmen mit, eroberte sich unter dem Pseudonym Paul Christian Hollywood und war auch auf grossen Bühnen tätig. Ein Höhepunkt seiner Karriere war 1966 die deutsche Erstaufführung von «My Fair Lady» als Professor Higgins. Paul Hubschmid starb am 2. Januar dieses Jahres 84-jährig in Berlin. *uvo*

Weitere Filme mit Paul Hubschmid

Palace Hotel (1951)

Es geht drunter und drüber im Palace Hotel – und das ausgerechnet während der Hauptsaison um die Jahreswende. Ausserdem macht ein Diebstahl allen das Leben schwer. Anne-Marie Blanc, Käthe Gold, Emil Hegetschweiler.

Die Venus vom Tivoli (1952)

Ein bunt zusammengewürfeltes Theaterensemble wird von seinem Intendanten betrogen. Aus eigener Kraft versucht es sich aus der finanziellen Misere zu ziehen. In weiteren Rollen: Heinrich Gretler, Gustav Knuth, Ruedi Walter.

Wilder Urlaub (1943)

Der Mitrailleur Hermelinger ist auf der Flucht, weil er seinen Vorgesetzten mit einem Stein umgebracht hat. Mit Robert Troesch, Robert Freitag, Sylva Denzler.

Video-Filme je CHF 39.90, Talon Seite 60.



Der Film wurde 1938 gedreht.